



---

## Grenacher

### Liebe Ruth Humbel Näf

Als Ittenthalerin haben Sie es ordeli weit gebracht.

Als angeheiratete Frau Humbel Näf sind Sie für mich seit Jahr und Tag Frau Krankenkasse. Schon 2003, bei Ihrer Wahl in den Nationalrat, arbeiteten Sie beim Krankenkassendachverband Santésuisse. Wann immer die Gesundheitspolitik ein Thema war und ist, sind Sie dabei: Als gründliche, gut dokumentierte, primzipientreue Stimme, an deren Argumenten man nicht so einfach huschhusch vorbeikommt.

Es war wohl ihr Onkel Beda Humbel, 1960 für ein Jahr Eiker Gemeindeschreiber und später einflussreicher Gross- und Nationalrat, der Sie, die Umtriebige, in die Politik brachte: «Imbi», das surrende Bienchen, war auch ihr Rufname unter den Orientierungsläufern, wo sie überaus erfolgreich waren; WM-Bronze in der Staffel etwa oder, mit 36 Jahren, Schweizer Meisterin.

Die Politik hat ja auch etwas von der Charakteristik eines Orientierungslaufs: Man weiss, wohin man zu laufen hat, wählt aber mit Landkarte und Kompass die vermeintlich beste Route. Das erfordert, was bei manchen Politikern leider fehlt, neben kräftig-tifigen Beinen auch Disziplin, Beharrungsvermögen und geistige Beweglichkeit im Kopf.

Sie aber, liebe Ruth Humbel-Näf, gingen bewundernswert stets ihren Weg. Auch letzten Sommer, als ihre Gspänli von jener Partei, die sich gerne ihrer angeblichen Menschlichkeit rühmt, ein mieses Spielchen mit Ihnen lancierten: Man versuchte, Sie zum Rücktritt aus dem Nationalrat zu drängen, damit ein aus dem Grossen Rat zurückgetretener karrieresüchtiger Mittelmasspolitiker ihren Sitz erben kann.

Das sei Mobbing, liessen Sie damals verlauten, Sie seien bis zum Herbst 2023 gewählt: «Wenn ich früher zurücktrete, ist das ein Entscheid, den ich selber bestimme.»

Drei Monate später lese ich in dieser Zeitung, Sie überlegten sich, «auch mit Blick auf die Interessen meiner Partei, vorzeitig zurückzutreten.»

Bei uns im Dorf sagt man solch einem Sinneswandel Weichklopfen. Wir Ittenthaler sind dagegen bockstur resistent.

Drum, liebe Frau Nationalrätin Humbel Näf: Bleiben Sie! Und zwar so lange wie möglich!